

Hannes Rickli

Die Arbeit der Wissenschaft und der Politik besteht zu einem großen Teil in Reinigungsprozeduren. Die Kunst jedoch beschäftigt sich aus meiner Perspektive damit, den Staub aufzuheben, um ihn genauer unter die Lupe zu nehmen.

(Hannes Rickli)

Hannes Rickli, geboren 1959 in Bern, studierte Fotografie an der Schule für Gestaltung in Zürich sowie Theorie der Gestaltung und Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, wo er heute selbst als Dozent tätig ist. Er ist neben seinen Ausstellungen mit Land-Art-Projekten, baubezogenen und Licht-Installationen sowie Publikationen hervorgetreten und war an zahlreichen internationalen Ausstellungen zeitgenössischer Fotografie, Video- und Medienkunst beteiligt.

Der künstlerische Ansatz von Hannes Rickli ist mit den Begriffen einer Bild- und Kontextforschung im Rahmen künstlerischer Versuchsanordnungen zu beschreiben. Seine akribisch verfolgten Versuchsreihen sind zum Teil über Jahre und Jahrzehnte angelegt. Sein spezielles Interesse gilt dem ästhetischen „Überschuss“ technischer Bildproduktionen – d.h. etwa bei wissenschaftlichen Experimentieranordnungen entstehenden zufälligen (und im Kontext der betreffenden Forschung überflüssigen) Bildern und Informationen, die er in das Feld der Kunst transferiert und derart auf ihre Konstruktion und Wahrnehmung befragt. 2007 realisiert er eine umfangreiche elektronische Installation, die Bestandteil des neugebauten Fußballstadions in Zürich ist und auf einer Vielzahl von Displays die Zuschauer mit Informationen über historische, soziologische, biotopische und weitere Kontexte der Stadionanlage versorgt.

Hannes Rickli ist Träger des Karl-Hofer-Preises der Hochschule der Künste Berlin (1994) und des Prix Meret Oppenheim (2004). Er lebt und arbeitet in Zürich.

Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2005 Kunstraum Aarau
- 2000 Stiftung Binz 39 Zürich
- 1997 Kunstraum Aarau
- 1995 Kunst-Werke – Institut für zeitgenössische Kunst und Theorie Berlin
- 1994 Kunstraum Aarau
- 1993 Nikon Galerie Zürich

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2007 Say it isn't so. Naturwissenschaften im Visier der Kunst, Neues Museum Weserbug Bremen
- 2006 Was macht die Kunst, Helmhaus Zürich
UFO: ein unsichtbares Phänomen u. seine Bilder, Photoforum PasquArt Biel/Schweiz
- 2005 Der Traum vom Ich, der Traum von der Welt, Fotomuseum Winterthur/Schweiz

Kammer der Technik

- 2004 Geschiebe - Landschaft als Denkraum, Haus für Kunst Uri (Installation im Außenraum)
- 2003 Diplomatic Suitcase, Bern, New York, Sydney, Peking, Genua, Stockholm
- 1999-2002 Media Skulptur 99, Langenthal/Schweiz, La Paz, Medellin, Buenos Aires
- 1998 Digital Image Manipulation, Centro d'Arte contemporanea Ticino, Bellinzona
Stop and go, Installation im öffentlichen Raum, Zürich
- 1997 Swiss made, Musée d' Elysée Lausanne
- 1996 Bilderzauber, Fotomuseum Winterthur/Schweiz
Der dritte Ort, Centre PasquArt Biel/Schweiz
- 1994 Video-Installationen - Szene Schweiz, Kunsthaus Langenthal/Schweiz
- 1992 „Blind“ - Junge Fotografie aus der Schweiz, Kunsthalle Nürnberg
- 1991 European Photography Award Berlin